

Geschichtsort Villa ten Hompel

Kooperationsveranstaltungen im 2. Halbjahr 2025

MITTWOCHSGESPRÄCHE

Vortrags- und Diskussionsreihe

*In unserer Reihe „Mittwochsgespräche“ setzen wir uns im 2. Halbjahr 2025 mit **Nationalsozialismus und Holocaust in populären Medien** auseinander.*

*Wissenschaftler*innen und Publizist*innen präsentieren ihre neuesten Forschungen und Veröffentlichungen. Im Anschluss an die Impulsvorträge und Fachgespräche ist eine Diskussion ausdrücklich erwünscht!*

Die Veranstaltungen finden im Saal der Villa ten Hompel statt. Es findet über Zoom eine Live-Übertragung statt.

Der Zugangslink wird rechtzeitig auf der Homepage der Villa ten Hompel veröffentlicht.



MITTWOCHSGESPRÄCH, 24. September, 19 Uhr
Villa ten Hompel und online über zoom

DIE SHOAH IM COMIC

Am Beispiel der Anthologie „Aber ich lebe“

Vortrag und Gespräch mit **Dr. Véronique Sina (Dortmund)**

Moderation: Andreas Determann (Münster)

Die im Juli 2022 erschienene Anthologie „Aber ich lebe“ versammelt drei Kurzcomics aus der Feder unterschiedlicher Künstler*innen, die sich mit den Schrecken der NS-Zeit auseinandersetzen. Dabei fokussieren sie die Erlebnisse von Zeitzeug*innen, die die Shoah als Kinder *er-* und *überlebt* haben. In ihrem Vortrag widmet sich Véronique Sina diesen ‚nachträglichen‘ Bildern der Shoah im Comic und geht dabei dem Spannungsfeld von (Auto-)Biografie, -fiktion und memoirischer Erzählung genauso nach, wie der Frage nach der künstlerisch-medialen Repräsentation der Shoah. Wie wird im Medium Comic mit der Darstellung des (Un-)Darstellbaren umgegangen? Welches formal-ästhetische Instrumentarium bietet der Comic, um Leerstellen zu füllen und Trauma und Erinnerung ‚aus zweiter Hand‘ visualisier- und greifbar zu machen?

Dr. Véronique Sina ist Film- und Medienwissenschaftlerin am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt, wo sie seit Oktober 2022 das von der DFG geförderte Projekt „Queering Jewishness – Jewish Queerness“ durchführt. Sie forscht zu Gender Media Studies, Queer Theory, Medienästhetik, Jewish Visual Cultural, Holocaust Studies, Antisemitismus und (audio-)visuelle Medien sowie Comic-, Film- und Intersektionalitätsforschung.

In Kooperation mit:

*Evangelisches Forum Münster e.V., Gegen Vergessen – Für Demokratie
Regionalarbeitsgruppe Münsterland e.V., Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Münster e.V., LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte,
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. in Westfalen-Lippe*

MITTWOCHSGESPRÄCH, 22. Oktober, 19 Uhr
Villa ten Hompel und online über Zoom

NAZI-GAMES, HAKENKREUZ-DEBATTE,



SERIOUS-GAME-BOOM

Digitale Spiele als Medium der Erinnerung an den Nationalsozialismus und Gegenstand historisch-politischer Bildung

Vortrag und Gespräch mit **Dr. Felix Zimmermann (Köln)**

Moderation: Dr. Marcus Weidner (Münster)

Jahrzehntelang galt die Erinnerung an nationalsozialistische Verbrechen mit dem Medium Games als unvereinbar. Es bestanden grundsätzliche Bedenken in Bezug auf Interaktivität, Handlungsmacht und Unterhaltung. Außerdem hatten rechtsextreme Spieleentwicklungen, die den Holocaust verherrlichten, das erinnerungskulturelle Potenzial des Mediums in Frage gestellt. Die Konsequenz war eine jahrzehntelange Entpolitisierung des Zweiten Weltkriegs und eine Ausblendung nationalsozialistischer Verbrechen in einem der populärsten Medien des 21. Jahrhunderts. Es waren einige wenige kleine und unabhängige Entwicklungsstudios, die Ende der 2010er-Jahre den Tabubruch wagten und damit Games in kürzester Zeit zu einem der aktuell gefragtesten Medien historisch-politischer Bildung machten. Der Vortrag bietet einen Überblick über diese historische Entwicklung, stellt grundlegende Überlegungen zum historisch-politischen Bildungspotenzial des Mediums an und zeigt aktuelle Trends im Feld.

Dr. Felix Zimmermann ist Referent für Games-Kultur, politische Bildung und Extremismus bei der Bundeszentrale für politische Bildung. Zuvor hat er zu Themen der geschichtswissenschaftlichen Game Studies gearbeitet und geforscht.

In Kooperation mit:

*Evangelisches Forum Münster e.V., Gegen Vergessen – Für Demokratie
Regionalarbeitsgruppe Münsterland e.V., Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Münster e.V., LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte,
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. in Westfalen-Lippe*

MITTWOCHSGESPRÄCH, 5. November, 19 Uhr

Villa ten Hompel und online über Zoom



BILDER VOM BÖSEN

NS-Täter*innen im Kinofilm

Vortrag und Gespräch mit

Dr. Sonja M. Schultz (Berlin)

Moderation: Dr. Kathrin Zöller (Münster)

Seit über 80 Jahren ziehen sich Darstellungen von NS-Täter*innen durch die Filmgeschichte, als Dramen, Komödien, Thriller, als Exploitationstreifen oder mit dokumentarischem Interesse. Bis heute kommt es regelmäßig zu Diskussionen über einzelne Werke – von frühen Beispielen wie „Der große Diktator“ (1940) und „Die Mörder sind unter uns“ (1946) bis zu „Der Untergang“ (2004), „Inglourious Basterds“ (2009) oder „Zone of Interest“ (2023). Welche Bilder wurden im Kino von NS-Größen und Täter*innen entworfen, welche Klischees und Stereotype? Woran entzündeten sich die teils heftigen Debatten? Unterscheidet sich die deutsche von der internationalen Perspektive? Welche Erkenntnisse können diese Filme über Geschichte vermitteln – und sollen sie das überhaupt?

Dr. Sonja M. Schultz ist Filmwissenschaftlerin und Schriftstellerin. Ihre Promotionsschrift erschien 2012: „Der Nationalsozialismus im Film. Von Triumph des Willens bis Inglourious Basterds“. Seitdem hat sie sich immer wieder mit NS, Holocaust und deutscher Geschichte in Kino und TV auseinandergesetzt.

In Kooperation mit:

*Evangelisches Forum Münster e.V., Gegen Vergessen – Für Demokratie
Regionalarbeitsgruppe Münsterland e.V., Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Münster e.V., LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte,
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. in Westfalen-Lippe*



FORUM AM DONNERSTAG, 20. November, 19 Uhr
Villa ten Hompel und online über Zoom

GEDENKEN NEU DENKEN

Erinnerungskultur, aber anderes

Buchvorstellung mit Susanne Siegert (Leipzig)

Moderation: Karolin Engel (Münster)

Unsere Erinnerungskultur muss sich verändern. Wie und warum, legt Susanne Siegert in diesem Buch dar. Sie plädiert für eine pluralistische, neue Gedenkarbeit mit einem Schwerpunkt auf der Verantwortung der Nachfahren der Tätergeneration anstelle unserer „einstudierten“ gemeinsamen Rückschau mit den Opfern. Es geht um weniger bekannte NS-Verbrechen, um weniger bekannte Orte, um bisher vernachlässigte Opfergruppen. Gleichzeitig zeigt dieses Buch, wie wichtig eine aktivere, vielfältigere Gedenkkultur ist, um künftige Generationen auch ohne direkte Zeitzeugenberichte zu erreichen.

Susanne Siegert, geboren 1992, klärt auf Instagram und TikTok über den Holocaust auf. Ihr folgen knapp 300.000 Menschen über alle Plattformen hinweg. Für ihre Aufklärungsarbeit wurde sie 2024 mit dem ELNET Preis und dem Grimme-Online-Award ausgezeichnet.

In Kooperation mit:

*Evangelisches Forum Münster e.V., Gegen Vergessen – Für Demokratie
Regionalarbeitsgruppe Münsterland e.V., Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Münster e.V., Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. in
Westfalen-Lippe*